

Bergwanderung Leistcham

Montag 14. Juni 2021

Bei perfektem Wanderwetter trafen wir uns in Amden Arvenbühl und überall waren die Bauern am Heuen. Dies war auch der Grund, dass Julius fehlte, auch er war wieder einmal mit Heuen beschäftigt.

Zuerst ging es durch ein Einfamilienquartier, dies waren aber offensichtlich mehrheitlich Ferienhäuser.

Der Wanderweg führte dann durch den Eggwald und wir waren froh um etwas Schatten. Gemütlich ging es den Berg hoch, es gab viel zu erzählen und keiner hat bemerkt, dass wir die Abzweigung zum Bergrestaurant Looch verpasst hatten.

Auf dem Sattel angekommen machten wir eine Pause und genossen den Blick auf die andere Talseite und zum Säntis.

Die Stärkung war nötig, denn nun kam der anstrengende Teil der Wanderung. Steil führte der Weg hoch und dazwischen hatte es immer wieder Schnee, der die Sache auch nicht einfacher machte. Der Einzige welcher sich am Schnee erfreute war Benn, der Hund von Roger. Er liess keine Pfütze aus um sich darin zu wälzen und wallte sich mit Wonne im Schnee um Abkühlung zu finden.

Die Gruppe zog sich langsam in die Länge und die älteren Semester kamen etwas ins Hintertreffen. Die Sonne brachte uns schwer ins Schwitzen, unser Atem ging schwer, da wurden wir von einer jungen Frau überholt die mit der Leichtigkeit einer Gämse den Berg hoch rannte. Ja in dem Alter hätten wir das natürlich auch noch gekonnt und hätten umgehend die Verfolgung aufgenommen.

Schon lange war das Gipfelkreuz in Sicht und dann kamen auch wir oben an und waren überwältigt von dem atemberaubenden Alpenpanorama. Die Anstrengung hatte sich wirklich gelohnt und wir machten eine ausgiebige Rast. Keine Wolke trübte den Himmel und es hatte sich gelohnt den Feldstecher hoch zu tragen.

Aber einmal geht auch der schönste Gipfelaufenthalt zu Ende und wir machten uns wieder an den Abstieg.

Dabei galt es nicht auszurutschen und auf dem Allerwertesten zu landen. Auf dem Sattel machten wir nochmals eine Pause und genossen die Sonne. Gemütlich und ohne Probleme kamen wir wieder im Arvenbühl an wo wir noch ins Gespräch mit einer Einheimischen kamen. Schon am Morgen waren uns die vielen Absperrungen der privaten Parkplätze aufgefallen, diese galten aber nicht den Falschparkierern aus dem Unterland, sondern dienten zum Schutz der Gärten vor den einheimischen Rindern. Diese lieben nicht nur die feinen Alpenkräuter auf ihrer Weide, sondern geniessen zum Dessert auch gerne mal die Blumen in den Gärten der Einfamilienhäuser.

Wir fuhren dann nach Amden und liessen die schöne Wanderung in der Gartenwirtschaft eines Restaurants ausklingen.

Teilnehmer: Marianne und Roger Leisi, Peter Korradi, Kaspar Schüpfer (Leitung)
Kurt Schuler, Roger Diethelm, Dominik Betschart (Bericht)



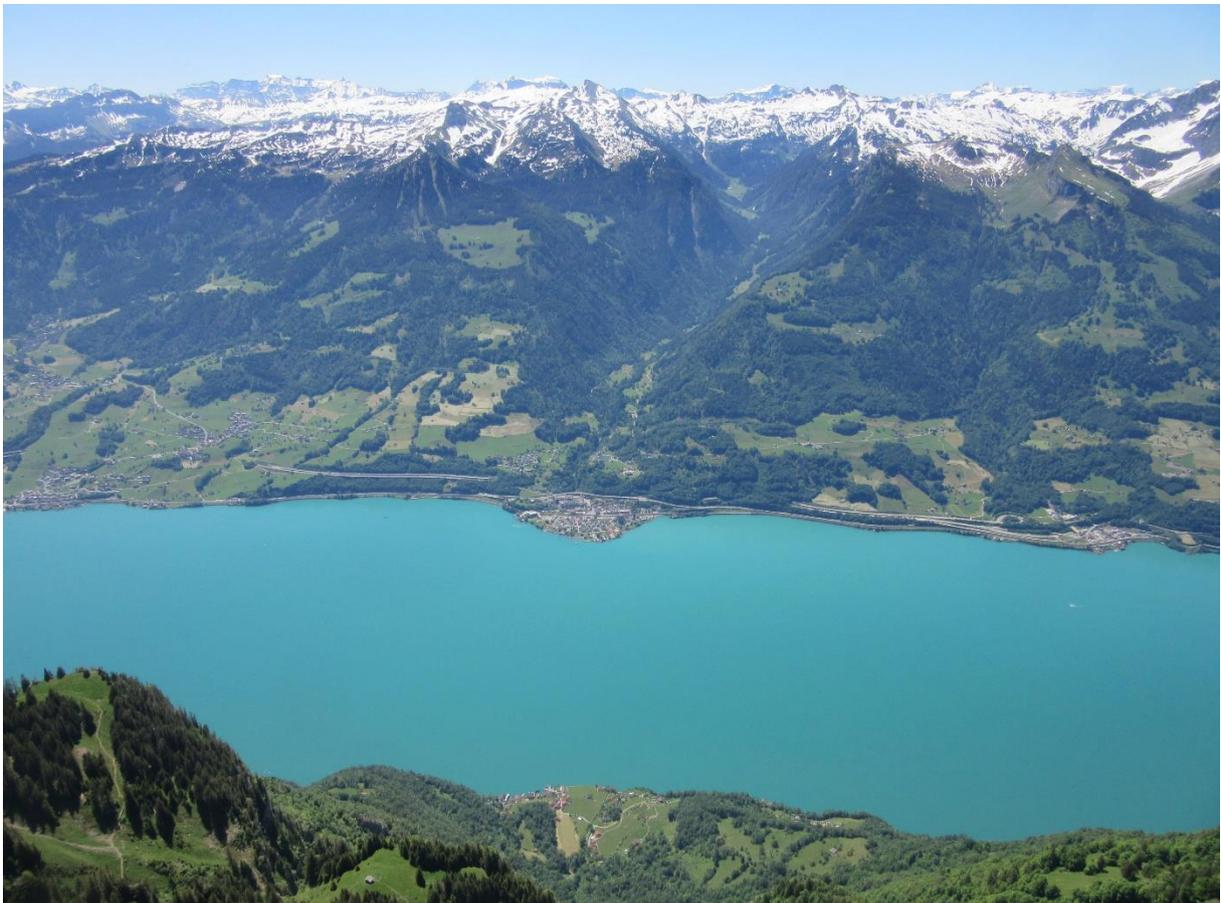
Im Hintergrund unser Ziel



Gemütlich ging es den Berg hoch



Benn erfreut sich am Schnee



Der Walensee, vorn Quinten hinten Murg



Blick zum Säntis



Blick zum Speer



Blick nach Graubünden